

Buchbesprechung

Wilhelm Krick:

Schule im Umbruch

Umstellung einer Jahrgangsschule auf Peter Petersens Jenaplan

Finken-Impulse-Verlag 1993

Preis: 25,00 DM

Als Wilhelm Krick am 14. Mai 1992 auf neun Jahrzehnte seines Lebens zurückblicken konnte, wünschten wir uns in der Gratulationsadresse, die wir in FORUM JENAPLAN II an ihn richteten, daß wir noch oft sein aus Lebensweisheit und Menschenfreundlichkeit gespeistes Wort hören und *lesen* könnten. Dieser Wunsch geht in Erfüllung. Wilhelm Krick wendet sich mit einem neuen Buch an die Öffentlichkeit: Schule im Umbruch.

Der Titel macht bereits deutlich, daß es sich nicht um einen bilanzierenden und interpretierenden *Rückblick* handelt, was bei einem über 90jährigen Autor verständlich und für Leser gewiß interessant und anregend wäre. Vielmehr schöpft Wilhelm Krick aus seinen persönlichen Begegnungen mit Peter Petersen und aus seiner vier Jahrzehnte langen, stets vom Jenaplan geprägten beruflichen Arbeit lebendige Erfahrungen und Anstöße für einen *Ausblick* auf eine Änderung der "verwalteten" Schule.

Er trifft damit auf eine Diskussion, die bereits 1954 Hellmut Becker mit seinem kritischen "Die verwaltete Schule" in Gang gesetzt hat und die neuerdings an Aktualität gewinnt: die Diskussion nämlich über eine notwendigerweise zunehmende

"Autonomie" der einzelnen Schule (vgl. hierzu auch die Beiträge von Martin Emunds in FORUM JENAPLAN). Wie aktuell das Thema "Autonomie" ist, sei am Beispiel von Nordrhein-Westfalen angedeutet. Hier soll eigens ein unabhängiges Beratungsgremium im Auftrag des Kultusministers prüfen, welche Maßnahmen für eine Neuordnung in Richtung Selbstständigkeit der einzelnen Schule sinnvoll und möglich sind.

Wilhelm Krick macht der "autonomen" Schule Mut zum "Umbruch" und stellt dabei den Dienst an der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in ihrer jeweiligen Eigenart ins Zentrum einer offenen, überparteilichen Schule. Er richtet reformpädagogische Wegweiser des Jenaplans auf, allerdings nicht in "orthodoxer" Bindung an Vergangenes, sondern bewußt unter der Perspektive heutiger Bedingungen und Anforderungen, unter denen jede Schule steht und denen sie sich stellen muß.

Das Buch von Wilhelm Krick erscheint also zu einer Zeit, in der die Möglichkeiten zum "Umbruch" günstig sind. Suchende nach einer wahrhaftigen Schülerschule können grundlegende Argumente und praktische Hilfen auf dem

Weg zu einem reformpädagogischen Schulprogramm unter heutiger Sicht finden.

Man nimmt Wilhelm Kricks Buch neugierig - verlockt durch den "revolutionären" Titel - zur Hand, liest es - fasziniert durch

die engagierte Sprache - mit wachem Interesse und schließt es mit hohem Respekt vor der bewunderswerten Leistung eines großen alten Mannes. Allen - zumal unseren Mitgliedern - sei "Schule im Umbruch" wärmstens empfohlen!

Hein Retter (Hrsg.):

Jenaplan-Pädagogik als Chance

Kindgerechte Schulpraxis im Zeichen europäischer Verständigung
Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 1993
ISBN 3-7815-0744-0

Welche Schule brauchen Kinder und Jugendliche in Europa?

Dieser Frage ist ein Internationaler Lehrerkongreß an der Technischen Universität Braunschweig im Mai 1992 nachgegangen und hat Antworten gefunden im unterrichtspraktisch erprobten und erziehungswissenschaftlich anerkannten Jenaplan. Peter Petersens Konzept einer Lebensgemeinschaftsschule soll nicht eine Neuauflage der damaligen Jenaer Universitätsschule sein, sondern ein Angebot zur offenen Gestaltung von Schulen unter der Idee der Erziehung und unter Bedingungen von heute und morgen für junge Menschen auf dem Weg ins Jahr 2000.

Fragen und Antworten aus Referaten, Arbeitsgemeinschaften und Podiumsdiskussionen sind im vorliegenden Band dokumentiert und vermitteln der Leserin

und dem Leser ein lebendiges Bild des Kongresses sowie eine Fülle an grundsätzlichen Argumenten für eine humane Schule und an praktischen Anregungen aus Deutschland und den Niederlanden für eine selbstverantwortete Gestaltungsfreiheit der einzelnen Schule im Sinne einer offenen sowie heutigen und künftigen Bedürfnissen entsprechenden Jenaplan-Pädagogik.

Wer unterwegs ist zur selbständigen Schule mit einer umfassenden, konsensfördernden Konzeption, sollte sich auf die Erfahrung einlassen, die ich bei der Lektüre des Buches gemacht habe: Ich fand Bestätigung und Impulse, wurde einbezogen in den Kreis der Diskutierenden, hielt nachdenklich hier und da inne, und ich entdeckte für die akute Konfliktlage einer Schule eine hilfreiche Anregung, die konkrete Hilfe zur Lösung bot.

Die lebendige Vielfalt der Dokumentation, die der Herausgeber zu bündeln und zu runden verstand, sei als bereicherndes

Lese- und Lern-Vergnügen wärmstens empfohlen.

Mitteilungen

Heinz Bielefeldt

Ein Anliegen - in eigener Sache

Der Vorstand der GESELLSCHAFT FÜR JENAPLAN-PÄDAGOGIK IN DEUTSCHLAND e.V. versteht sich vorrangig als Dienstleistungsteam für die Mitglieder und für die an der Jenaplan-Pädagogik Interessierten in der Bundesrepublik. Er unterhält im Dienste einer europäischen Erziehungsbewegung auch Kontakte zum Ausland, die weiter aufgebaut und gefestigt werden sollen.

Die Mitgliederkartei sowie Besuche und Gespräche belegen, daß es regionale Schwerpunkte innerhalb und außerhalb unserer Gesellschaft gibt, in denen sich

Vernetzung auf der Mitglieder-Ebene

Anfragen einzelner Mitglieder oder Interessenten machen zum einen deutlich, daß vielfach bestehende Regionalgruppen nicht bekannt sind und deshalb eine Zusammenarbeit nicht stattfindet. Zum anderen wird mancherorts der Wunsch erkennbar, einen Arbeitskreis zu bilden oder sich an der Gründung zu beteiligen.

lebendige, zum Teil von der Schulaufsicht mitgetragene Aktivitäten entfalten.

Besonders intensive Auslandsbeziehungen bestehen zu den Niederlanden und zu Belgien. Eine fruchtbare Kooperation bahnt sich an zu Finnland und Polen.

Der Vorstand möchte intern und extern orientierte Strukturen klarer und für alle Mitglieder hilfreich entwickeln und stabilisieren und wendet sich dieserhalb unter der Intention VERNETZUNG an Sie.

Um hier weiterhelfen zu können, bitten wir unsere Mitglieder um schriftliche Angaben an den Schriftführer: *Herrn Martin Emundts, Florastraße 32, 52076 Aachen.*